



LUDWIGSBURG

MASTERPLAN

MOBILITÄT

2. INFO-BROSCHÜRE

Mai 2022

Fortschreibung Masterplan Mobilität 2030+

Ludwigsburg inspiriert!



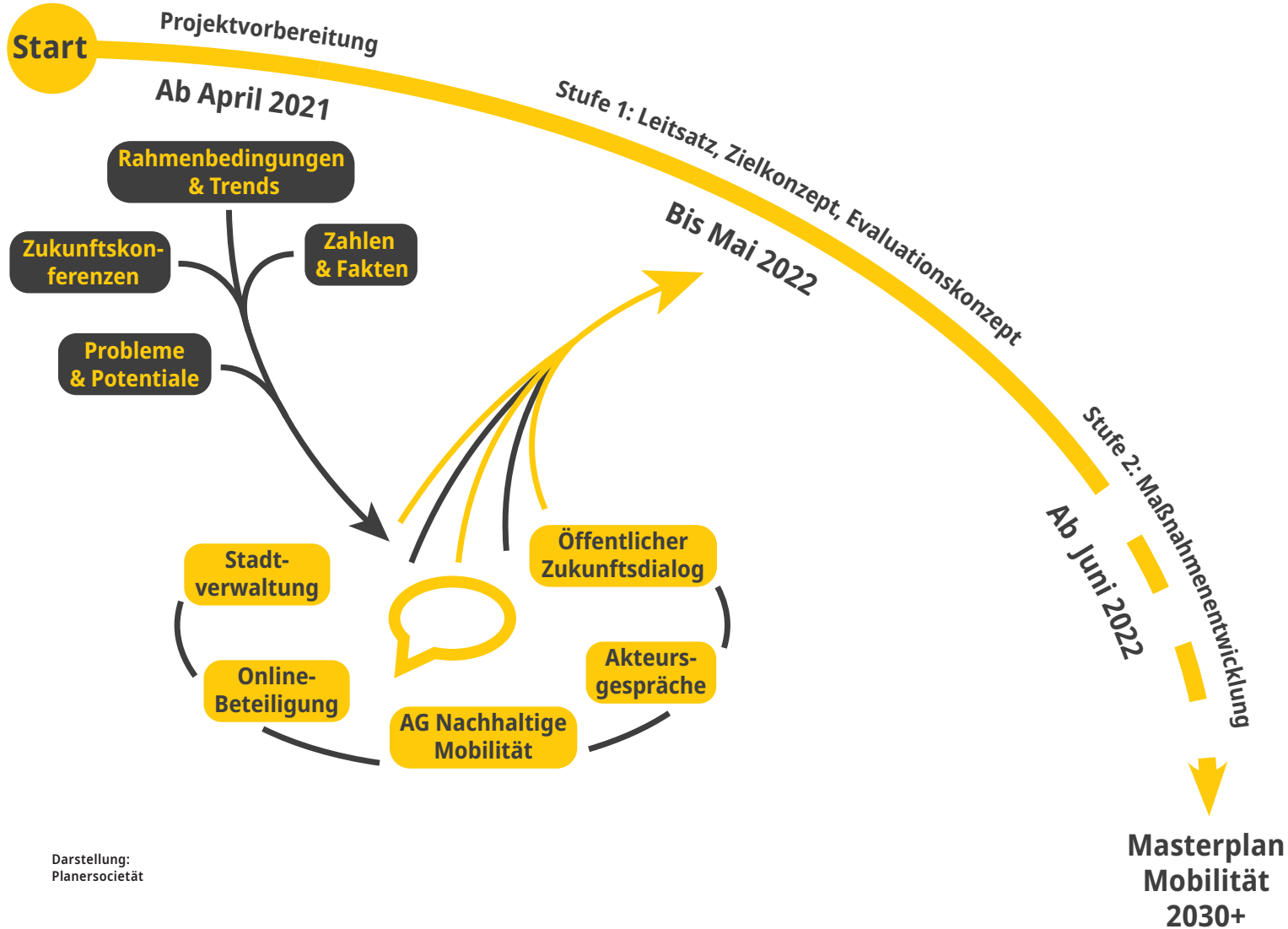
Bildquelle:
Planersocietät

WO STANDEN WIR UND WAS IST DAS ZIEL?

Bereits im Jahr 2006 wurden der bestehende Masterplan Mobilität sowie 10 weitere Masterpläne im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts beschlossen. Diese resultieren aus verschiedenen Beteiligungsbausteinen. Seitdem wurden die fünf strategischen und 21 operativen Ziele des Masterplans Mobilität in regelmäßig stattfindenden Zukunftskonferenzen überprüft und fortgeschrieben. Seit der letzten Zukunftskonferenz im Jahr 2018 gab es zahlreiche Entwicklungen hinsichtlich der Planwerke auf kommunaler, Landes-, Bundes-, und EU-Ebene sowie politische Beschlüsse des Gemeinderates, die sich nachhaltig auf die Mobilität in Ludwigsburg auswirken. Daher ist es nun an der Zeit, den bestehenden Masterplan Mobilität zu überarbeiten, ihn fortzuschreiben und zu konkretisieren.

Ziel der Fortschreibung des Masterplans Mobilität 2030+ ist die Entwicklung einer zukünftigen Mobilitätsstrategie. In der ersten Stufe soll ein Zielkonzept als Grundlage für die darauf aufbauende Maßnahmenentwicklung (Stufe 2) erarbeitet werden. Insbesondere im dynamischen, oft von gegensätzlichen Positionen geprägten Themenfeld der Mobilität ist eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und wichtiger Akteure unerlässlich. Die Fortschreibung des Masterplans Mobilität 2030+ wurde deshalb dialogorien-

tiert erarbeitet. Vorschläge und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, der Stadtverwaltung, der Politik, von Institutionen und Verbänden sind frühzeitig in die Entwicklung des Zielkonzepts eingeflossen. In Kombination mit einer Bestandsanalyse wurde das Zielkonzept mit den genannten Akteuren erarbeitet.



WAS IST BISHER PASSIERT?

Die erste Stufe des Prozesses erstreckte sich über den Zeitraum von April 2021 bis Mai 2022. Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden sowohl kommunale als auch regionale Fachpläne sowie Beschlüsse des Gemeinderates aus dem Themenbereich Mobilität gesichtet und entsprechend der jeweiligen Relevanz für die Entwicklung des Zielkonzepts analysiert. Aufbauend auf der fokussierten Bestandsanalyse wurden die Bürgerinnen und Bürger Ludwigsburgs über verschiedene Beteiligungsformate in den Prozess eingebunden. Zu Beginn des Projekts wurden Akteursgespräche mit Vertretenden aus den Bereichen Integration, Inklusion, Migration, des Seniorenbüros und der Stadtentwicklungsplanung (STEP) geführt, um tiefere Einblicke in spezifische Bereiche zu erhalten. Als Bindeglied zwischen gutachterlicher Arbeit, Politik und der Bürgerbeteiligung wurde zudem die Arbeitsgruppe (AG) Nachhaltige Mobilität in den Planungsprozess integriert und regelmäßig in sechs Sitzungen zu den jeweiligen Zwischenständen beteiligt.

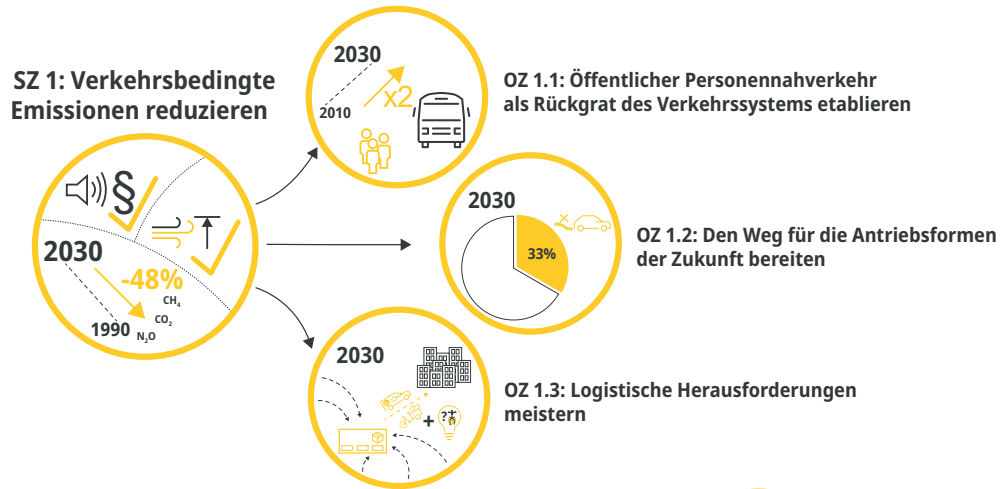
Im Rahmen des Ludwigsburger Dialogsommers fand in der Themenwoche „Nachhaltige Mobilität“ ein Zukunftsdialog zwischen dem damaligen Bürgermeister Michael Ilk, dem Fachbereichsleiter Nachhaltige Mobilität Matthias Knobloch und Vertretenden des begleitenden Fachbüros statt. Die Diskussion, die pandemie-

bedingt online durchgeführt und live gestreamt wurde, hatte das Ziel, die Bürgerschaft über den Prozess zu informieren und Lust auf Mitarbeit zu erzeugen.

Zwei Online-Beteiligungen boten der breiten Ludwigsburger Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich am Prozess zu beteiligen. Zuerst konnten im Sommer 2021 alle Bürgerinnen und Bürger auf einer interaktiven Karte ihre Ideen, Mängel und Lob zu mobilitätsspezifischen Themen verorten. Anschließend waren die Bürgerinnen und Bürger im Winter 2021 aufgefordert, einen Entwurf des Zielkonzepts zu bewerten. Die Teilnehmenden konnten angeben, ob die operativen Ziele ihrer Meinung nach richtig formuliert sind oder diese abgeschwächt beziehungsweise mutiger formuliert werden sollen. Darüber hinaus gab es die Wahlmöglichkeiten „Vorschlag geht in die falsche Richtung“ und „keine Angabe“.

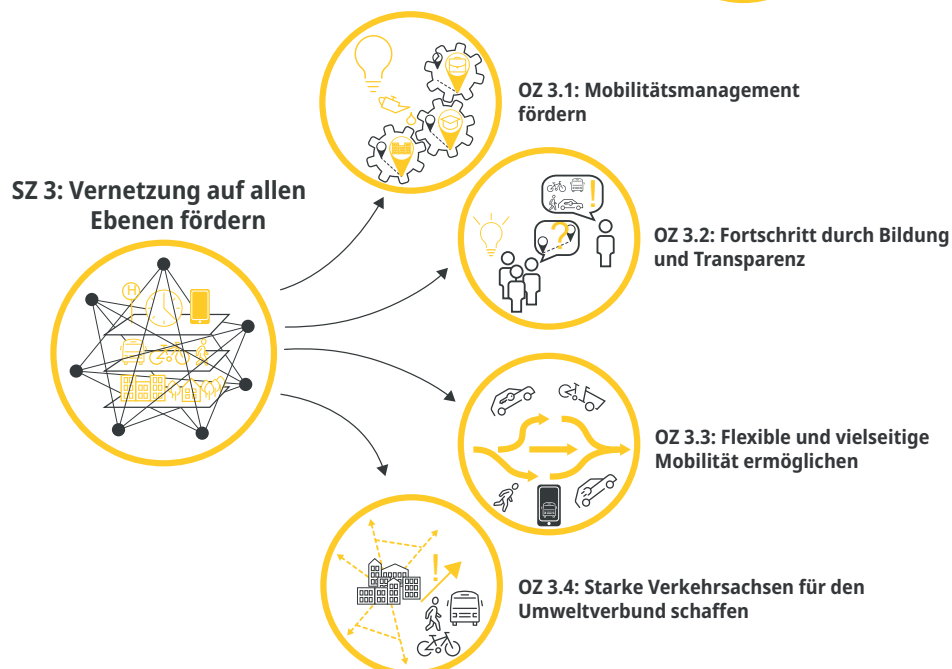
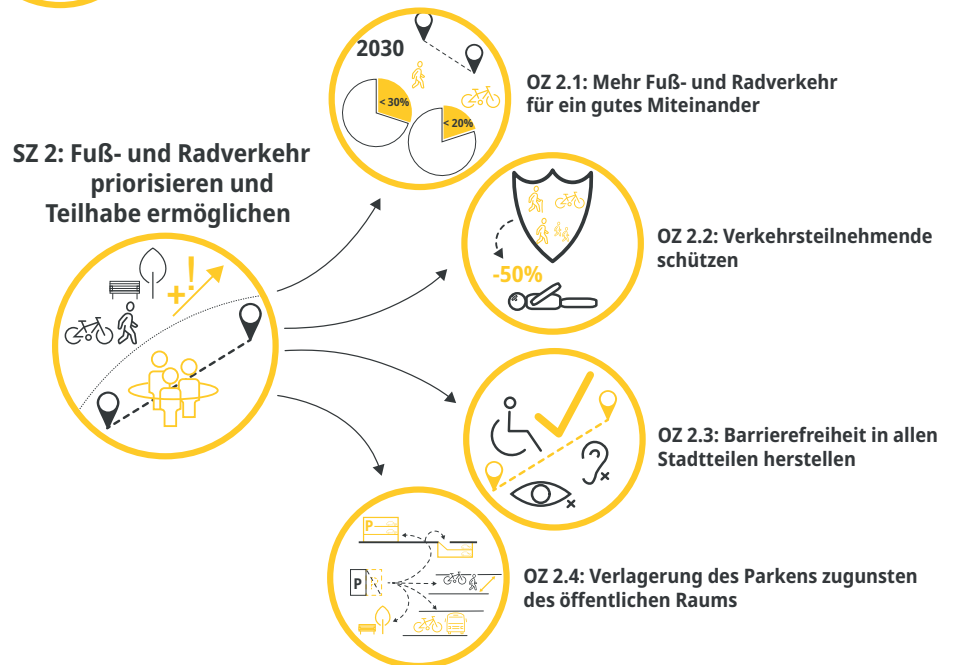
In ihrer Aufgabe als Bindeglied hat die AG Nachhaltige Mobilität schließlich ein qualifiziertes, ausgewogenes und tragfähiges Zielkonzept erstellt. Dieses wurde dem Mobilitäts- und Umweltausschuss der Stadt Ludwigsburg am 05.05.2022 vorgestellt und von diesem zur Kenntnis genommen.

DAS ZIEL: SO SOLL SICH DIE MOBILITÄT IN LUDWIGSBURG ENTWICKELN

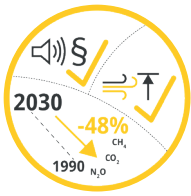


LEITSATZ

Die Stadt wirkt auf eine Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen hin. Im Zusammenspiel aller Verkehrsträger werden dabei Fuß- und Radverkehr priorisiert und durch den öffentlichen Personennahverkehr unterstützt. Vielfältige Mobilitätsangebote werden geschaffen und gut kommuniziert. Die Möglichkeit zur Teilhabe aller Menschen in einem attraktiven öffentlichen Raum wird geschützt und verbessert. Sowohl der Vernetzung der Verkehrsmittel als auch der Erreichbarkeit von Zielen in Ludwigsburg und dem Umland kommt dabei eine hohe Bedeutung zu.



Abkürzungen
 SZ - Strategisches Ziel
 OZ - Operatives Ziel



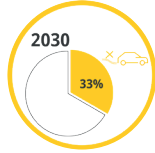
SZ 1: Verkehrsbedingte Emissionen reduzieren

Bis zum Jahr 2030 sind die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen um 48% im Vergleich zu 1990 reduziert. Zudem sind die gesetzlichen Lärmgrenzwerte einzuhalten. Außerdem wird es keine Tagesüberschreitungen der Luftschadstoffgrenzwerte in Ludwigsburg geben.



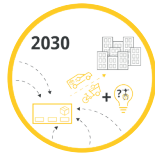
OZ 1.1: Öffentlichen Personenverkehr als Rückgrat des Verkehrssystems etablieren

Bis zum Jahr 2030 werden die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr verdoppelt. Dabei sind Angebotsqualität, Erreichbarkeiten und Nutzungskomfort wichtige Säulen. Als Referenzjahr dient das Jahr 2010.



OZ 1.2: Den Weg für die Antriebsformen der Zukunft bereiten

Bis zum Jahr 2030 bewegen sich ein Drittel der in Ludwigsburg angemeldeten privaten und gewerblichen Personenkraftwagen klimaneutral.



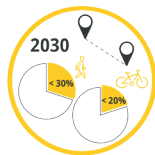
OZ 1.3: Logistische Herausforderungen meistern

Bis zum Jahr 2030 wird der überwiegende Anteil der Waren der Kurier-, Express-, Paketdienste an geeigneter Stelle gebündelt und über lokal emissionsfreie Fahrzeuge in der Stadt verteilt. Die Stadt fördert solche Bündelungen und verfolgt weitere Logistikansätze, die den Wirtschaftsverkehr stadt- und umweltverträglicher machen.



SZ 2: Fuß- und Radverkehr priorisieren und Teilhabe ermöglichen

Ludwigsburg priorisiert die Förderung und Umsetzung von Maßnahmen der selbst-aktiven Mobilitätsformen (Fuß- und Radverkehr) im Stadtgebiet. Außerdem ist die Teilhabe und Mobilität aller Menschen am öffentlichen Leben unabhängig von sozialen, gesundheitlichen, demografischen oder sonstigen Unterschieden zu gewährleisten.



OZ 2.1: Mehr Fuß- und Radverkehr für ein gutes Miteinander

Bis zum Jahr 2030 werden mindestens 30 % aller Wege der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger zu Fuß und mindestens 20 % mit dem Fahrrad zurückgelegt.



OZ 2.2: Verkehrsteilnehmende schützen

Verkehrstote wird es gemäß der Vision Zero in Ludwigsburg künftig keine mehr geben. Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der Schwerverletzten um 50 % reduziert. Dabei liegt der Fokus auf den schwächeren Verkehrsteilnehmenden, den Kindern und älteren Menschen sowie auf zu Fuß Gehenden und Radfahrenden.



OZ 2.3: Barrierefreiheit in allen Stadtteilen herstellen

Ludwigsburg wird die Mobilität von Personen, die seh- oder hörgeschädigt, motorisch oder kognitiv eingeschränkt sind, im öffentlichen Raum und beim Nutzen des öffentlichen Personennahverkehrs erleichtern. Eine Bewältigung, insbesondere der alltäglichen Wege, wird weiterhin für alle Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger möglich sein.



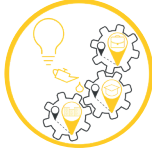
OZ 2.4: Verlagerung des Parkens zugunsten des öffentlichen Raums

Der öffentliche Raum wird zugunsten der städtischen Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, verkehrlicher Nutzungen (Fuß und Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, verträglicher Liefer- und Ladeverkehr) oder zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gestaltet. Dafür wird, wenn notwendig, auch der ruhende Pkw-Verkehr im öffentlichen Raum an geeigneter Stelle reduziert und in Tiefgaragen, Parkhäuser und Quartiersgaragen verlagert sowie effizienter organisiert.



SZ 3: Vernetzung auf allen Ebenen fördern

Die Netze der unterschiedlichen Verkehrsmittel, insbesondere des Umweltverbunds (Fuß-, Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr), sowie die Vernetzung zwischen den Verkehrsmitteln in Ludwigsburg und dem Umland werden für eine bessere Erreichbarkeit gestärkt. Sowohl die Weiterentwicklung der digitalen und baulichen Infrastruktur als auch die Ausweitung der Angebote wird durch Mobilitätsmanagement, Zentralisierung der Daten und effiziente Nutzung von Mobilitätsangeboten und Infrastruktur erzielt.



OZ 3.1: Mobilitätsmanagement fördern

Angebote und Maßnahmen, die dem kommunalen, schulischen oder betrieblichen Mobilitätsmanagement zuzuschreiben sind, werden fortgeführt und jährlich deutlich ausgeweitet. Die Stadtverwaltung übernimmt hierbei die Rolle der Initiatorin und der Vorreiterin.



OZ 3.2: Fortschritt durch Bildung und Transparenz

Mobilität wird durch den Dialog, die Information und die Sensibilisierung der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger sowie deren Bewusstseinsbildung sicherer, umweltverträglicher und effizienter gestaltet. Hierzu werden in den folgenden Jahren bestehende Kampagnen und Beteiligungsformate zielgruppenorientiert weiterentwickelt sowie neue Beteiligungsformate erprobt und etabliert, um einen breiten Querschnitt in der Bevölkerung von Ludwigsburg zu erreichen.



OZ 3.3: Flexible und vielseitige Mobilität ermöglichen

Mit dem Ausbau und der Förderung verschiedener neuer Mobilitätsangebote (z.B. Sharing-Angebote, On-Demand-Verkehr etc.) wird ein inter- und multimodales Mobilitätsverhalten der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger erleichtert und dadurch gesteigert.



OZ 3.4: Starke Verkehrsachsen für den Umweltverbund schaffen

Ludwigsburg priorisiert auf hochfrequentierten Achsen den Umweltverbund (Fuß-, Radverkehr und öffentlicher Personennahverkehr) sowohl innerstädtisch als auch, wenn möglich, über die Stadtgrenzen hinaus.

WIE WERDEN DIE ZIELE KONTROLLIERT?

Mit dem Zielkonzept liegt der Stadt Ludwigsburg eine strategische Leitlinie für die Mobilitätsentwicklung der nächsten Jahre sowie für die Maßnahmenentwicklung der zweiten Stufe des Masterplans Mobilität 2030+ vor. Auch nach dem Abschluss der zweiten Stufe ist der Prozess des Masterplans Mobilität 2030+ nicht abgeschlossen. So ist die Evaluation der entwickelten Ziele – sowie im späteren Verlauf der umgesetzten Maßnahmen – für die erfolgreiche Umsetzung des Gesamtkonzepts und eventuelle Anpassungen wichtig. Für die Ziele wurden daher Indikatoren und Messmethodiken vorgeschlagen, mit deren Hilfe der Stand der Umsetzung fortlaufend geprüft werden könnte.

Ein kurzes Beispiel für Indikatoren und Messmethodik bei Ziel 1.1 „Öffentlicher Personennahverkehr als Rückgrat des Verkehrssystems etablieren“ soll das generelle Vorgehen verdeutlichen. Das Ziel 1.1 kann mithilfe von den Indikatoren „Anzahl der Fahrgäste und deren Zufriedenheit“ und „Anteil der Bevölke-

rung im Einzugsgebiet von ÖPNV-Haltestellen“ beispielhaft überprüft werden. Die Zahl der Fahrgäste und deren Zufriedenheit kann jährlich anhand von Zählungen und Befragungen ermittelt werden. Der Anteil der Bevölkerung im Einzugsgebiet wird alle fünf Jahre in einer Analyse ermittelt. Diese Werte werden dann mit den Daten der vorherigen Messungen und einem Zielwert abgeglichen.



Bildquelle:
Planersocietät

SIE MÖCHTEN NOCH MEHR ERFAHREN?

Wenn Sie noch mehr über den Prozess und die Inhalte erfahren möchten, können Sie sich **hier** über den Weg zu einer nachhaltigen Mobilität in Ludwigsburg informieren und sich den vollständigen Abschlussbericht der Fortschreibung herunterladen.

Die Fortschreibung des Masterplans auf der Homepage der Stadt Ludwigsburg: https://www.ludwigsburg.de/start/stadt+entwickeln/fortschreibung+masterplan+mobilitaet+2030_.html

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Kaufmann
Fachbereich Nachhaltige Mobilität
E-Mail: e.kaufmann@ludwigsburg.de
Telefon: 07141 910-4527



LUDWIGSBURG

Kontakt

Elisabeth Kaufmann

Fachbereich Nachhaltige Mobilität

E-Mail: e.kaufmann@ludwigsburg.de

Telefon: 07141 910-4527



Planersocietät

Mobilität. Stadt. Dialog.

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Niederlassung Karlsruhe

Moltkestraße 43

76133 Karlsruhe

www.planersocietaet.de

Dr.-Ing. Michael Frehn (Geschäftsführung)

Philipp Hölderich, M. Sc. (Projektleitung)

Dr. Franziska Kirschner (Projektleitung)

Dipl.-Ing. Johannes Lensch

Felix Werner, M. Sc.

Robin Hillebrecht, B.Sc. (Layout & Grafik)

Gefördert durch:

KFW



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr